

DIN EN 16271



ICS 03.100.10

**Value Management –
Funktionale Beschreibung der Bedürfnisse und funktionale
Leistungsbeschreibung –
Anforderungen an das Beschreiben und Validieren der Bedürfnisse, die
während der Erstellung oder des Erwerbs eines Produktes zu
befriedigen sind;
Deutsche Fassung EN 16271:2012**

Value management –
Functional expression of the need and functional performance specification –
Requirements for expressing and validating the need to be satisfied within the process of
purchasing or obtaining a product;
German version EN 16271:2012

Management par la valeur –
Expression fonctionnelle du besoin et cahier des charges fonctionnel –
Exigences pour l'expression et la validation du besoin à satisfaire dans le processus
d'acquisition ou d'obtention d'un produit;
Version allemande EN 16271:2012

Gesamtumfang 38 Seiten

Normenausschuss Qualitätsmanagement, Statistik und Zertifizierungsgrundlagen (NQSZ) im DIN

Nationales Vorwort

Dieses Dokument (EN 16271:2012) wurde vom Technischen Komitee CEN/TC 279 „Value Management — Wertanalyse, Funktionenanalyse“ (Sekretariat: AFNOR, Frankreich), WG 3 „Funktionalanalyse“ unter deutscher Beteiligung ausgearbeitet. Auf nationaler Ebene ist der Arbeitsausschuss NA 147-00-06 AA Gemeinschaftsausschuss VDI-GPP/DIN "Wertanalyse" des Normenausschusses Qualitätsmanagement, Statistik und Zertifizierungsgrundlagen (NQSZ) im DIN zuständig.

Für die in diesem Dokument zitierte Internationale Norm wird im Folgenden auf die entsprechende Deutsche Norm hingewiesen:

ISO 10006 siehe DIN-Fachbericht ISO 10006

Nationaler Anhang NA (informativ)

Literaturhinweise

DIN-Fachbericht ISO 10006, *Qualitätsmanagementsysteme — Leitfaden für Qualitätsmanagement in Projekten*

Deutsche Fassung

Value Management —
Funktionale Beschreibung der Bedürfnisse und funktionale
Leistungsbeschreibung —
Anforderungen an das Beschreiben und Validieren der
Bedürfnisse, die während der Erstellung oder des Erwerbs eines
Produktes zu befriedigen sind

Value management —
Functional expression of the need and functional
performance specification —
Requirements for expressing and validating the need to be
satisfied within the process of purchasing or obtaining a
product

Management par la valeur —
Expression fonctionnelle du besoin et cahier des charges
fonctionnel —
Exigences pour l'expression et la validation du besoin à
satisfaire dans le processus d'acquisition ou d'obtention
d'un produit

Diese Europäische Norm wurde vom CEN am 27. Oktober 2012 angenommen.

Die CEN-Mitglieder sind gehalten, die CEN/CENELEC-Geschäftsordnung zu erfüllen, in der die Bedingungen festgelegt sind, unter denen dieser Europäischen Norm ohne jede Änderung der Status einer nationalen Norm zu geben ist. Auf dem letzten Stand befindliche Listen dieser nationalen Normen mit ihren bibliographischen Angaben sind beim Management-Zentrum des CEN-CENELEC oder bei jedem CEN-Mitglied auf Anfrage erhältlich.

Diese Europäische Norm besteht in drei offiziellen Fassungen (Deutsch, Englisch, Französisch). Eine Fassung in einer anderen Sprache, die von einem CEN-Mitglied in eigener Verantwortung durch Übersetzung in seine Landessprache gemacht und dem Management-Zentrum mitgeteilt worden ist, hat den gleichen Status wie die offiziellen Fassungen.

CEN-Mitglieder sind die nationalen Normungsinstitute von Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Island, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, den Niederlanden, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, der Schweiz, der Slowakei, Slowenien, Spanien, der Tschechischen Republik, der Türkei, Ungarn, dem Vereinigten Königreich und Zypern.



EUROPÄISCHES KOMITEE FÜR NORMUNG
EUROPEAN COMMITTEE FOR STANDARDIZATION
COMITÉ EUROPÉEN DE NORMALISATION

Management-Zentrum: Avenue Marnix 17, B-1000 Brüssel

Inhalt

	Seite
Vorwort	4
0 Einleitung	5
0.1 Allgemeines	5
0.2 Grundlage	5
0.3 Organisation und Darstellung von Prozessen und Arbeitsergebnissen	5
0.4 Funktionale Bedürfnisanalyse (FBA)	6
0.5 Funktionale Bedürfnisbeschreibung (FBB)	7
0.6 Funktionale Leistungsbeschreibung (FLB)	7
0.7 Anwendungsgebiete	7
0.8 Verhältnis zu Wertanalyse und Design-To-Objective (DTO)	8
1 Anwendungsbereich	9
2 Normative Verweisungen	9
3 Begriffe	10
4 Anforderungen an das Arbeitsergebnis „Funktionale Bedürfnisbeschreibung“	15
4.1 Allgemeines	15
4.2 Anpassung der Anforderungen an den FBB-Anwendungskontext	15
4.3 Festlegung der übergreifenden Bedürfnisse	16
4.3.1 (FBB.01) Formulierung der übergreifenden Bedürfnisse	16
4.3.2 (FBB.02) Produkteinbindung in ein „größeres“ System	16
4.4 Festlegung der strategischen Elemente von Zielmarkt und Produktabsatz (kundenseitig)	16
4.4.1 (FBB.03) Bestimmung der wirtschaftlichen Hintergründe	16
4.4.2 (FBB.04) Liste der strategischen Daten des Antragstellers	17
4.4.3 (FBB.05) Bereiche verarbeiteter Bedürfnisse	17
4.4.4 (FBB.06) Untersuchen jeder anvisierten, funktionalen Erfassung	17
4.5 Hervorhebung bereits zuvor gewählter Richtlinien/Konzepte	18
4.5.1 (FBB.07) Angabe der zuvor gewählten Richtlinien oder Konzepte	18
4.6 Beschreibung der bereitzustellenden Funktionen und deren Übereinstimmung mit den Vorgaben	18
4.6.1 Tiefe, Feinheitgrad (Granularität) der Analyse und zu erfassender Bereich	18
4.6.2 Lebenszyklus und interaktive Faktoren	19
4.6.3 Beschreibung von Funktionen und Vorgaben	19
5 Zutreffende Anforderungen an das Arbeitsergebnis „Funktionale Leistungsbeschreibung“	22
5.1 Allgemeines	22
5.2 FLB-Inhalte	22
5.2.1 (FLB.01) Verbindliche Abschnitte einer FLB	22
5.2.2 (FLB.02) Weitere Abschnitte einer FLB	23
5.2.3 (FLB.03) Strukturanpassung an die durch die FLB festgelegte Nutzung	24
5.3 Merkmale zur Bestimmung der Qualität einer FLB	24
5.3.1 (FLB.04) Befolgung der Prozesse	24
5.3.2 (FLB.05) Lesbarkeit für und Verständnis durch den Empfänger	24
5.3.3 (FLB.06) Fähigkeit zur Unterstützung der Nutzungsphase	24
6 Anforderungen an die drei Prozesse (den FBA-Prozess, den Prozess zur Erstellung der FLB, den FLB-Gebrauchsprozess)	25
6.1 Allgemeines	25
6.2 Allgemeine Anforderungen an die drei einbezogenen Prozesse	25
6.2.1 (PROC.01) Festlegung des Handlungsgegenstands	25
6.2.2 (PROC.02) Entscheidungshilfe zum Beginn einer Tätigkeit	25

6.2.3	(PROC.03) Entscheidungsbefugnis der für die Tätigkeit verantwortlichen Person	26
6.2.4	(PROC.04) Mobilisierung von Ressourcen und Einführung einer ablaufbezogenen Struktur.....	26
6.2.5	(PROC.05) Suche nach Informationen und Konsolidierung	26
6.2.6	(PROC.06) Umgang mit möglichen Konflikten oder Widersprüchen	26
6.2.7	(PROC.07) Rückverfolgbarkeit der Tätigkeit.....	26
6.3	Besondere Anforderungen an den Entstehungsprozess der FBB: Funktionale Bedürfnisanalyse.....	27
6.3.1	(PROC.08) Anpassung der Ressourcen an das zu beschreibende Bedürfnis	27
6.3.2	(PROC.09) Validierung der FBB	27
6.4	Besondere Anforderungen an den Erstellungsprozess der Funktionalen Leistungsbeschreibung	27
6.4.1	Allgemeines	27
6.4.2	(PROC.10) Einbindung der FLB in den Prozess einer Produkterstellung	27
6.4.3	(PROC.11) Auswahl der in die FLB einzubindenden Elemente der FBB	28
6.4.4	(PROC.12) Übertragbarkeit auf eine Drittpartei	28
6.4.5	(PROC.13) Validierung der FLB	28
6.5	Besondere Anforderungen an den eingebundenen Prozess zur Anwendung der Funktionalen Leistungsbeschreibung	28
6.5.1	Allgemeines	28
6.5.2	(PROC.14) Suche und Auswahl möglicher Lieferanten.....	29
6.5.3	(PROC.15) Bereitstellung einer FLB durch einen Lieferanten	29
6.5.4	(PROC.16) Erstellung der endgültigen Version der FLB	29
6.5.5	(PROC.17) Aufzeichnungen zur Verarbeitung von Vorschlägen.....	30
6.5.6	(PROC.18) Geistiges Eigentum, Rechte der Partner.....	30
6.5.7	(PROC.19) Abwicklung von Entscheidungen	30
6.5.8	(PROC.20) Prüfung der Angebote.....	30
Anhang A (informativ) Vielfalt an Situationen in denen FBB und FLB genutzt werden können		31
A.1	Allgemeines	31
A.2	Allgemeingültigkeit	31
A.3	Ausgangsbedingungen des untersuchten Objektes	31
A.4	Anwendung von FBA und FBB in einem WA-Ansatz	32
A.5	Anwendung von FBB und FLB im Erstellungsprozess eines Produktes	32
A.6	Anwendung der FLB im Zusammenhang mit Design-To-Objective.....	33
A.7	Zusammenhänge mit anderen Methoden	33
Anhang B (informativ) Nutzungsbedingungen von Arbeitsergebnissen		34
B.1	Hintergrund bei der Erstellung einer FBB	34
B.2	Verschiedene Fälle einer FLB- (oder FBB-)Nutzung.....	34
B.3	Vereinbarkeit mit den auf öffentliche Verträge anzuwendenden Regeln	35
Literaturhinweise		36

Vorwort

Dieses Dokument (EN 16271:2012) wurde vom Technischen Komitee CEN/TC 279 „Value Management - Wertanalyse, Funktionenanalyse“ erarbeitet, dessen Sekretariat vom AFNOR gehalten wird.

Diese Europäische Norm muss den Status einer nationalen Norm erhalten, entweder durch Veröffentlichung eines identischen Textes oder durch Anerkennung bis Juni 2013, und etwaige entgegenstehende nationale Normen müssen bis Juni 2013 zurückgezogen werden.

Es wird auf die Möglichkeit hingewiesen, dass einige Texte dieses Dokuments Patentrechte berühren können. CEN [und/oder CENELEC] sind nicht dafür verantwortlich, einige oder alle diesbezüglichen Patentrechte zu identifizieren.

Entsprechend der CEN/CENELEC-Geschäftsordnung sind die nationalen Normungsinstitute der folgenden Länder gehalten, diese Europäische Norm zu übernehmen: Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Island, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Schweiz, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Türkei, Ungarn, Vereinigtes Königreich und Zypern.

0 Einleitung

0.1 Allgemeines

Diese Europäische Norm gibt die Bedingungen für eine erfolgreiche Einführung der Funktionenanalyse und Funktionalen Bedürfnisbeschreibung sowie der Funktionalen Leistungsbeschreibung an und legt die Anforderungen zur Erfüllung dieser für alle einbezogenen Parteien fest. Es erweitert die allgemeine Norm zum Value Management, EN 12973. Es führt die auf die Prozesse bezogenen umzusetzenden Anforderungen und die auf die Arbeitsergebnisse bezogenen Anforderungen, die aus diesen Prozessen abgeleitet wurden, getrennt auf.

0.2 Grundlage

In wettbewerbsintensiven Märkten hängen Lebensdauer und Entwicklung einer Organisation von ihrer Fähigkeit ab, konkurrenzfähige Produkte bereitzustellen, die die zum Ausdruck gebrachten oder verdeckten Bedürfnisse der Nutzer bestmöglich befriedigen.

Die Darlegung des Bedürfnisses in funktionaler Form, d. h. in Begriffen des Zweckes ohne Bezugnahme auf Lösungsmöglichkeiten (technische, administrative, prozesstechnische und organisationsbezogene, usw.), die eine Befriedigung sehr wahrscheinlich machen, stellt jede Möglichkeit sicher, konkurrenzfähige und innovative Lösungen während der Gestaltungsstufe entstehen zu lassen.

Die Darlegung des Bedürfnisses in funktionaler Form ist unerlässlich. Sie ermöglicht die Angabe:

- von validierten Begriffen für Bezugsgrößen dieses Bedürfnisses (eher in Begriffen von Verbindlichkeiten und erwarteten Dienstleistungen als in Begriffen, die sich auf Mittel beziehen), die dazu genutzt werden können, die Weiterentwicklung dieser Bezugsgrößen während späterer Stufen des Produktlebens zu lenken;
- des Stellenwertes der hauptsächlichen Anforderungen, die die Kosten eines Produktes ausmachen.

Die Verwendung eines strukturierten Ansatzes zur Darlegung der Bedürfnisse in funktionaler Form fördert:

- das Angebot wettbewerbsfähiger und innovativer Produkte;
- die Mobilisierung aller interessierter Parteien, um eine einheitliche Beschreibung des Bedürfnisses, die bei jedem Schritt genutzt werden kann, zu erhalten – von der Entwicklung bis zur Bewertung der Angebote, die dasselbe Bedürfnis befriedigen;
- den Dialog unter den Partnern, während die Verantwortlichkeiten jedes Partners anerkannt werden, wodurch eine übersichtlichere Beziehung zwischen Kunde und Lieferant entsteht.

Diese Europäische Norm behandelt die Qualität der Spezifikation in der Verantwortlichkeit des Antragstellers, den Umgang mit der Beziehung Kunde/Lieferant und die Suche nach einer optimalen Lösung im Verhältnis zum beschriebenen Bedürfnis. Die Norm behandelt außerdem die Leistungsniveaus und den vom Antragsteller geforderten Qualitätsgrad.

0.3 Organisation und Darstellung von Prozessen und Arbeitsergebnissen

Bild 1 stellt schematisch den Zusammenhang zwischen den drei Schlüsselprozessen dar (den Prozess der Funktionalen Bedürfnisanalyse (FBA), den Prozess zum Erstellen der funktionalen Leistungsbeschreibung (FLB) sowie den Prozess zur Anwendung der FLB):

- Der Prozess der Funktionalen Bedürfnisanalyse (FBA): dieser gestattet die Bestimmung des Ergebnisses mit der Bezeichnung „Funktionale Bedürfnisbeschreibung“ (FBB);
- Der Prozess zum Erstellen der funktionalen Leistungsbeschreibung (FLB) aus der FBB: dieser Prozess erzeugt ein Dokument (FLB), das im Rahmen von externen Untersuchungen, Auftragsausschreibungen, des Design-to-Objective-Ansatzes (DTO) oder innerhalb bestimmter Organisationen genutzt wird;

- Der Prozess zur Anwendung der FLB: ausgehend von der anfänglichen FLB ermöglicht dieser, eine stabile und endgültige Version der ausgewählten Bedürfnisse (als FLB-Bezugsgröße) zu bestimmen, die durch das zukünftige Produkt befriedigt werden müssen.

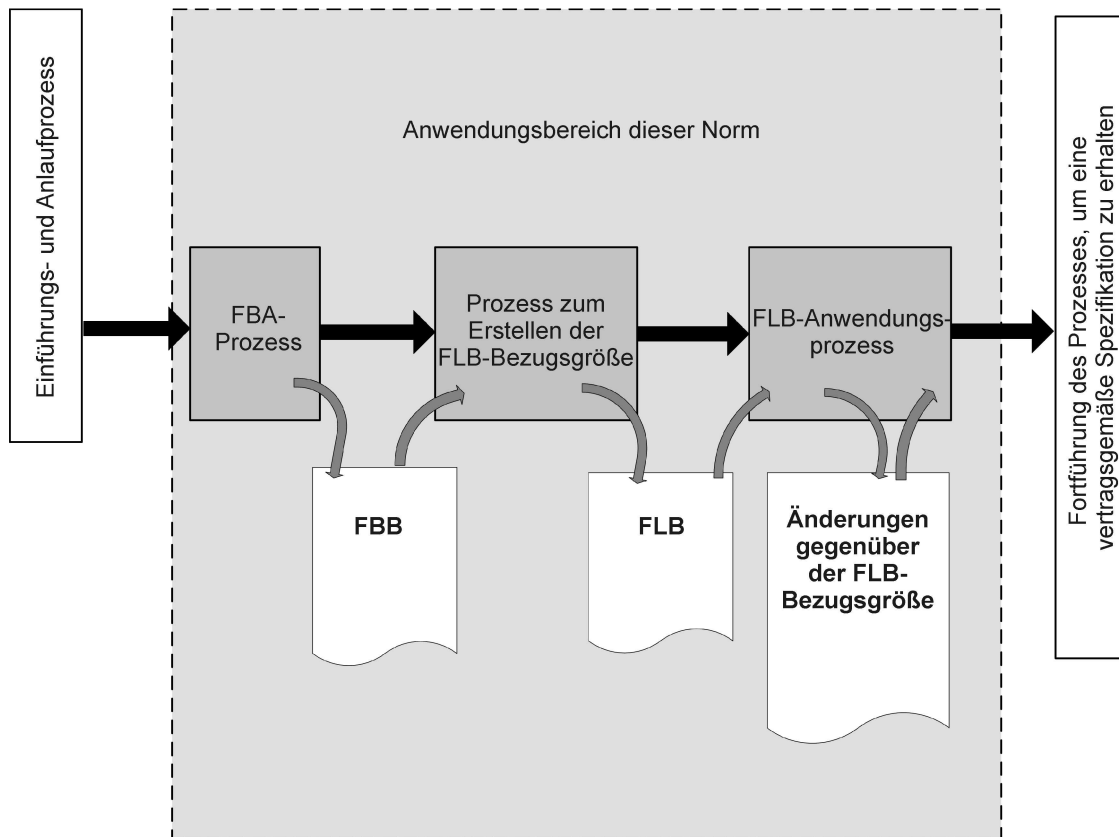


Bild 1 — Organisation des Prozesses und Beziehungen zwischen den Arbeitsergebnissen

Anhang B schlägt eine detaillierte Darstellung der Prozesse und Arbeitsergebnisse unter Hervorhebung der entsprechenden Funktionen des Eigentümers oder Projektmanagers und der Gestalter/Produzenten vor.

0.4 Funktionale Bedürfnisanalyse (FBA)

Die FBA ist ein Prozess, der auf ein physisches Objekt ebenso Anwendung findet, wie auf eine Organisation, eine Dienstleistung, eine geistig-schöpferische Dienstleistung, einen Prozess, eine Software, ein Informationssystem oder jede Kombination der vorstehend aufgeführten Elemente. Die Funktionen (nutzerbezogene Funktionen), die jedes Produkt bereitstellt, müssen vor dessen Erstellung festgelegt werden und dadurch dessen Erwerb oder, allgemeiner, dessen Beschaffung rechtfertigen. Die FBA:

- hebt die Ansichten sämtlicher einbezogener interessierter Parteien hervor und berücksichtigt diese;
- bezieht sich auf den gesamten Lebenszyklus, von den vorgelagerten Phasen (Zulieferung, Lagerung, usw.), der Nutzung, bis zu den nachgelagerten Phasen (Aufrechterhaltung des betriebsfähigen Zustandes, Nachrüstung und Außerbetriebnahme), wodurch die Berücksichtigung der Zeit eingeführt wird;
- legt die zu erwartenden Ergebnisse und nicht die anzuwendenden Mittel fest. Die FBA ermöglicht es, die vorzeitige Festlegung auf technische Lösungen zu vermeiden.

Damit befindet sich die FBA im Einklang mit der Sichtweise einer nachhaltigen Entwicklung, denn sie berücksichtigt alle einbezogenen Interessen und trägt zur Optimierung der Ressourcen bei, indem sie sich auf das Wesentliche konzentriert: die Festlegung vernünftiger und zulässiger Ziele im Vorfeld jeglicher Tätigkeit.

0.5 Funktionale Bedürfnisbeschreibung (FBB)

Die FBB verwirklicht die durch die FBA gewonnenen Ergebnisse. Die FBB:

- organisiert Informationen entsprechend einer strikten und detaillierten, erklärenden Logik. Sie stellt eine Bewertung der Elemente bereit, die eine Entscheidungsfindung in voller Kenntnis der Fakten gestattet;
- ermöglicht die Einleitung von Produktgestaltung und Produkterstellung, die für die Bereitstellung der gewünschten Dienstleistung und die vorgesehene Nutzung am besten geeignet sind sowie über das geeignetste Leistungsvermögen verfügen;
- stellt während sämtlicher Schritte der Produktentwicklung eine Bezugsgröße für das Kundenbedürfnis dar.

In dieser Sichtweise entspricht die FBB den Prinzipien von Transparenz und Wahrnehmbarkeit, die in den Ansätzen für eine nachhaltige Entwicklung festgelegt sind.

0.6 Funktionale Leistungsbeschreibung (FLB)

Die FLB ist die strukturierte und detaillierte Darstellung von Bedürfnissen auf Grundlage der FBB. Sie ermöglicht es Antragstellern einen Dialog (oder sogar erste Verhandlungen) mit Lieferanten oder Entwicklern zu beginnen, die dafür verantwortlich sind, ein ermitteltes und festgelegtes Bedürfnis zu erfüllen. Die FLB:

- wird genutzt, um den wettbewerblichen Dialog zwischen den Eigentümern oder Projektmanagern und den Lieferanten zu eröffnen und einfacher zu gestalten, da diese ein berechtigtes Thema aufwerfen und eine maßgeschneiderte Antwort benötigen;
- ermöglicht dem Lieferanten eine kaum beschränkte Initiative bei der Suche nach originellen und effizienten Lösungen im Hinblick auf Qualität/Preis/Lieferzeiten/Risikoverhältnissen;
- ermöglicht es allen Parteien, die Unterschiede zwischen den Lösungen und den Bedürfnissen zu erkennen und erleichtert den Vergleich zwischen konkurrierenden Lösungen;
- gestattet unter Bezugnahme auf eine dargestellte Erwartung die Verifizierung und Bewertung der tatsächlichen Ergebnisse.

Die Einführung eines FLB-Ansatzes ändert das Verhältnis von Kunde und Lieferant von einer Verpflichtung, auf vorher festgelegte technische Spezifikationen einzugehen zu einer Verpflichtung, Ergebnisse zu erzielen.

0.7 Anwendungsgebiete

Die Konzepte von FBA, FBB und FLB sind immer dann anwendbar, wenn eine Instanz (Organisation oder eine ihrer Abteilungen usw.) eine Forderung gegenüber einer anderen Instanz stellt, die über ausreichend Leistungsvermögen und Sachkunde verfügt, um als Rückmeldung darauf ein Produkt vorzuschlagen.

Die FBB erstellt die genaue Festlegung des Bedürfnisses, das durch das Produkt zufrieden zu stellen ist:

- entweder im Rahmen einer Beziehung zwischen dem Kunden und dessen Lieferanten; oder
- zwischen zwei Instanzen, die zur selben Organisation gehören; oder
- im Rahmen von Arbeitsgruppen, wo es ein wesentlicher Bestandteil verschiedener Verfahren ist (Wertanalyse, Systemstabilität, Sicherheitsanalyse, usw.); oder
- im Rahmen größer gefasster und "integrierender" Managementstrategien und -ansätze, wie nachhaltige Entwicklung, Systemanalyse, Design-To-Objective, usw.

Diese Konzepte gelten für sämtliche wirtschaftlichen Bereiche, einschließlich des Dienstleistungsbereichs. Die gewünschten Endprodukte oder Projekte dürfen für den allgemeinen oder professionellen Gebrauch, als Investition oder für den Verbrauch geplant sein, abhängig von gegenwärtigen oder zukünftigen Bedürfnissen.

Die benötigten Produkte/Dienstleistungen dürfen sich sowohl aus ausgereiften Produkten (bestehend aus Untergruppen mit unterschiedlichen Reifegraden) als auch aus Produkten als Ergebnis von Forschungs- und Untersuchungsarbeit zusammensetzen.

Die FBB kann durch die Anpassung des Ansatzes erfolgreich auf Projekte jeglicher Größe und Komplexität angewendet werden.

0.8 Verhältnis zu Wertanalyse und Design-To-Objective (DTO)

Die Prozesse und Dokumente, die in Übereinstimmung mit den Anforderungen dieser Norm entstehen, sind in andere Ansätze zum Value Management eingebunden. Insbesondere sind Wertanalyse sowie Design-To-Cost/Objective, die Hauptverfahren des Value Management sind (EN 12973), betroffen.

1 Anwendungsbereich

Diese Europäische Norm stellt ein Instrument dar, das durch jeden Partner verwendet werden kann, der die Bezugsgröße für jegliches zu befriedigendes Bedürfnis entwerfen und nutzen möchte. Im Hinblick auf diesen Zweck:

- a) gibt sie die Interessen und Anwendungsbereiche der Konzepte der Funktionalen Bedürfnisanalyse, der Funktionalen Bedürfnisbeschreibung sowie der funktionalen Leistungsbeschreibung an;
- b) legt sie die Anforderungen an die Inhalte der Funktionalen Bedürfnisbeschreibung, nach vier Hauptfeldern unterteilt, fest:
 - 1) umfassende Festlegung des Bedürfnisses;
 - 2) Festlegung der strategischen Elemente und Konsolidierung der Bedürfnisse;
 - 3) Hervorhebung der zuvor gewählten Richtlinien und Konzepte, sofern vorhanden;
 - 4) Beschreibung der bereitzustellenden Funktionen und der zu befolgenden Vorgaben.
- c) legt sie die Anforderungen an Zusammenstellung und Inhalte der Funktionalen Leistungsbeschreibung fest sowie diejenigen, die Anwendung finden, um ihre Qualität zu bewerten, d. h. Anforderungen hinsichtlich:
 - 1) ihrer Inhalte und Strukturen;
 - 2) der Bewertung der Merkmale, die ihre Qualität bestimmen.
- d) bestimmt sie genau, in der Form von Anforderungen:
 - 1) die Bedingungen einer erfolgreichen Durchführung der Funktionalen Bedürfnisanalyse (FBA), die als Arbeitsergebnis eine Funktionale Bedürfnisbeschreibung (FBB) hervorbringt;
 - 2) die Bedingungen für eine erfolgreiche Erstellung der Funktionalen Leistungsbeschreibung (FLB) auf Grundlage der verfügbaren Funktionalen Bedürfnisbeschreibung (FBB);
 - 3) die Bedingungen für die Verwendung der FLB durch den Antragsteller und die verschiedenen einbezogenen Partner (z. B. den Lieferanten).
- e) legt sie die verschiedenen Nutzungsbedingungen für diese Konzepte fest.

Diese Europäische Norm ist im Grundsatz auf sämtliche Produkttypen und Größenordnungen (vom grundlegenden materiellen Objekt bis zur genauen Festlegung einer Organisation und ihrer Strategie, einschließlich der durch eine Organisation eingeführten Systeme oder Prozesse und Tätigkeiten) sowie auf alle Tätigkeitsbereiche (einschließlich des Dienstleistungsbereichs) anwendbar. Schließlich ist es im Rahmen von Beziehungen zwischen externen Partnern (zwischen einem Kunden und dessen Lieferanten) oder intern (z. B. zwischen zwei Instanzen derselben Organisation) anwendbar.

2 Normative Verweisungen

Die folgenden Dokumente, die in diesem Dokument teilweise oder als Ganzes zitiert werden, sind für die Anwendung dieses Dokuments erforderlich. Bei datierten Verweisungen gilt nur die in Bezug genommene Ausgabe. Bei undatierten Verweisungen gilt die letzte Ausgabe des in Bezug genommenen Dokuments (einschließlich aller Änderungen).

EN 1325-1:1996, *Value Management, Wertanalyse, Funktionenanalyse, Wörterbuch - Teil 1: Wertanalyse und Funktionenanalyse*

EN 1325-2:2004, *Value Management, Wertanalyse, Funktionenanalyse, Wörterbuch - Teil 2: Value Management*

3 Begriffe

Für die Anwendung dieses Dokuments gelten die Begriffe nach EN 1325-1:1996 und EN 1325-2:2004 sowie die folgenden:

3.1 Nutzer
Person oder Organisation, für die das Produkt gestaltet wurde und die mindestens eine der Funktionen des Produktes zu irgendeinem Zeitpunkt seines Lebenszyklus verwertet

Anmerkung 1 zum Begriff: Ein Nutzer kann ein externer oder interner Kunde sein.

3.2 Bedürfnis
das, was für einen Nutzer notwendig oder durch diesen gewünscht ist

Anmerkung 1 zum Begriff: Ein Bedürfnis kann angegeben werden oder verdeckt sein; es kann vorhanden oder potenziell sein.

3.3 Produkt
Ergebnis von Tätigkeiten oder Prozessen

Anmerkung 1 zum Begriff: Ein Produkt kann Dienstleistungen, Hardware, verarbeitete Materialien, Software oder eine Kombination daraus umfassen.

Anmerkung 2 zum Begriff: Ein Produkt kann materiell (z. B. Baugruppen oder verarbeitete Materialien) oder immateriell (z. B. Wissen oder Konzepte) oder eine Kombination daraus sein.

Anmerkung 3 zum Begriff: Ein Produkt kann entweder beabsichtigt (z. B. Angebote an Kunden) oder unbeabsichtigt sein (z. B. Schadstoff oder unerwünschte Auswirkungen).

[QUELLE: EN ISO 9000:2005, modifiziert]

3.4 Vorgabe
Eigenschaft, Wirkung oder gestalterisches Merkmal, die/das aus einem bestimmten Grund vorgegeben oder verboten ist, ohne dass eine andere Möglichkeit zur Wahl steht

Anmerkung 1 zum Begriff: Vorgaben schränken üblicherweise die Auswahl von Lösungen bei einem Wertanalyse-Projekt ein.

Anmerkung 2 zum Begriff: Vorgaben können sich aus Gesetzen, Normen, Marktanforderungen ergeben. Diese Elemente tragen zur Charakterisierung von Funktionen bei. Es ist sinnvoll, die Beziehungen zwischen den Vorgaben und den Funktionen, auf die sie sich beziehen, zu dokumentieren (Rückverfolgbarkeit).

Anmerkung 3 zum Begriff: Angesichts der Bedeutung, die die Vorgaben auf die Definition eines Produktes haben können, ist es gute Praxis, jede spezifizierte Vorgabe zu begründen.

Anmerkung 4 zum Begriff: Um die Lesbarkeit der Ergebnisse einer Funktionenanalyse zu erleichtern, können Vorgaben in einem besonderen Kapitel zusammengefasst werden.

3.5 Antragsteller
Person oder Organisation, die nach einem Produkt sucht und die für die Herausgabe der Funktionalen Leistungsbeschreibung des Produktes im Hinblick auf dessen Kauf oder Erwerb sowie den Gebrauch durch die Person oder Organisation selbst oder durch andere verantwortlich ist